



Gewässerbiologe Heinrich Linnert (links) vom »Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else« informierte die Grünen (Hans Joachim Krüger, Jan Franke, Friedhelm Franke, von links) über die Renaturierung.

Kleiner Bach ist in großer Form

Grüne begrüßen die Renaturierung

Hiddenhausen (HK). Ein Flusslauf blüht wieder auf. Die Hiddenhauser Grünen haben zusammen mit Anwohnern das Renaturierungsprojekt Eilshauser Bach unter die Lupe genommen. Heinrich Linnert vom »Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else« und Volker Braun vom Umweltamt der Gemeinde informierten über die Arbeiten der vergangenen Jahre an dem »unvermuteten Stück Natur« östlich der Bündler Straße. Die Anwohner seien vorab in die Planungen einbezogen und ihre Wünsche mit berücksichtigt worden, schilderte Volker Braun.

»Bei Beseitigung der Altlasten der vergangenen Jahrzehnte wurde ein Teilstück des Eilshauser Baches in vielfältigen Strukturen ausgebaut, die etlichen Pflanzen und Tieren neuen Lebensraum bieten«, sagte Gewässerbiologe Heinrich Linnert. Der Bach erhalte trotz verbessertem Hochwasser-

schutz für die Anlieger die Möglichkeit, sein Bett im Siek neu zu gestalten. Dabei werde nicht nur die europäische Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt, sondern es werde auch auf natürliche Weise eine gute Wasserqualität erreicht.

Durchgeführt werden die Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsträgern Ifas und Maßarbeit e.V., so dass Langzeitarbeitslosen die Möglichkeit geboten wird, wieder einen Einstieg in das Berufsleben zu finden. »Dass 30 Prozent der in diesem Projekt Beschäftigten wieder in den ersten Arbeitsmarkt hineinfinden, ist eine gute Sache«, sagte Bernhard Weil, Gemeindeverbandsvorsitzender der Grünen. Ratsmitglied Hans Joachim Krüger unterstrich das Interesse der Grünen an der Weiterentwicklung dieses Projektes – und kündigte Unterstützung auf gemeindlicher Ebene an.